Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 90 (1996)
Heft: 5

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Ist die «freie» Marktwirtschaft eine besondere, eine besonders euphemistische Variante von «Zwangswirtschaft»? Die Novartis-Fusion legte diese Frage im «Zeichen der Zeit» des letzten Hefts nahe. Es waren ja angeblich nicht freie Entscheidungen der zuständigen Konzernherren, sondern Sachzwänge des Marktes, welche diese Fusion ohne Alternative erscheinen liessen. Wie Marionetten an den Ziehfäden des Marktes schienen auch die Verwaltungsräte der Swissair zu agieren, als sie dem Genfer Flughafen wichtige Interkontinentalflüge entzogen und damit die Romandie verprellten. «Die Swissair hat zwar eine Verpflichtung gegenüber der Schweiz. Aber sie hat auch eine Verpflichtung gegenüber den Aktionären», heisst die Begründung. Welcher Verpflichtung der Vorrang zukommt, ist beim Tanz ums Goldene Kalb, genannt «Shareholder value», keine Frage. Unklar blieb der «Wille des Marktes» dagegen in der «Dreiecksgeschichte» zwischen der Schweizerischen Bankgesellschaft, der BK Vision des Herrn Ebner und der CS Holding. Da gab es gar ein (vorläufiges?) Happy-End für die Bankgesellen als moralischen Strahlemännern. Vergessen gingen die Fluchtmilliarden, die einstigen Geschäfte mit Südafrikas Apartheidregime, die Polemiken gegen die Bankeninitiative usw. Der jüngste Machtkampf unter Grossbanken gibt ***Ina Praetorius*** *Anlass zu einem ihrer «aus der Wut geborenen Kurztexte». Die feministische Theologin mischt sich ein in diesen Marktdiskurs, der die elementarsten zwischenmenschlichen Beziehungen ausblendet, ohne die es die Herren, die ihn führen, gar nicht gäbe.*

Kritik am Kapitalismus prägt auch die folgenden Beiträge. Visionäre Vorfreude auf seinen Untergang begegnet uns im zweiten Teil des Vortrags von ***Manfred Züfle*** *über Ernesto Cardenal, der in einem seiner Gedichte schreibt: «Der Kapitalismus wird vorübergehen. Ihr werdet keine Wertpapierbörse mehr sehen... Und wenn der ‹letzte besiegte Feind der Tod sein wird›, dann wird vorher noch der Egoismus besiegt werden.»* ***Toni Steiner*** *berichtet Neues vom zapatistischen Aufstand in Mexiko und übersetzt für uns die «Vierte Erklärung aus dem lakandonischen Urwald». Der Bericht bestätigt, was Bischof Ruiz vor bald zwei Jahren in einem NW-Gespräch gesagt hat: «Die Vorherrschaft des Kapitalismus wird aus den Tiefen von Chiapas herausgefordert» (1994, S. 200ff.). Warum dieses kapitalistische System für Christinnen und Christen nicht annehmbar ist, begründet* ***Gregor Böckermann*** *in einem Gespräch mit* ***Beat Baumgartner****. Es sind ermutigende Zeichen des Widerstandes, die von diesem «Sozialisten im Ordenskleid» ausgehen, der lange Zeit als Mitglied der Weissen Väter in Algerien gearbeitet hat.*

Dass auch in Ökologie, Sozialethik, Soziologie und anderen Wissenschaften systemkritisches Denken wieder vermehrt gefragt ist, bestätigt die Literaturübersicht von ***Hans Steiger****. Er verhehlt im übrigen nicht seine Enttäuschung über eine Sozialdemokratie, die heute auf Wachstum setzt, als ob sie nie einen ökologischen Lernprozess durchgemacht hätte oder – schlimmer noch – als ob dieser eine opportunistische Anpassung an den grünen Trend der 80er Jahre gewesen wäre. Soviel Denken wider den Strom in unserer Zeitschrift hat auch das* ***«Zeichen der Zeit»*** *inspiriert. Es gibt eine leicht gekürzte Rede wieder, die am vergangenen 1. Mai in Wetzikon gehalten wurde.*

Wie sich der Boulevardjournalismus auf dem Medienmarkt breit macht, die Öffentlichkeit und sich selbst betrügend, zeigt ***Hanspeter Gschwend*** *in seiner Medienkolumne über die Jagd nach «grossen Namen» im Kongressjournalismus.*

Stella Jegher *führt ein in das Thema unserer Jahresversammlung über «Chancen und Risiken europäischer Friedenspolitik». Wir freuen uns, wenn möglichst viele Leserinnen und Leser an der öffentlichen Veranstaltung und schon am Geschäftlichen Teil unserer Vereinigungen teilnehmen.*

Willy Spieler